

Factsheet

SESAM öffnet Türen in den Arbeitsmarkt



Schweizerisches Rotes Kreuz



2015 wurde das Pilotprojekt SESAM lanciert, das vom Staatssekretariat für Migration (SEM) mit einer Million Franken mitfinanziert wurde. Ende 2018 wird dieses erfolgreiche Projekt offiziell abgeschlossen.

Im Rahmen von SESAM konnten verschiedene Unterstützungsangebote für Migrantinnen und Migranten erarbeitet werden. Sie ermöglichen vor allem anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen, das Zertifikat Pflegehelfer/-in des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) zu erwerben.

In den 13 federführenden Rotkreuz-Kantonalverbänden (RK-KV) wurde das Projekt sehr unterschiedlich umgesetzt. So haben der RK-KV Bern und der RK-KV Solothurn speziell für SESAM ein fast zwölfmonatiges Programm entwickelt. Die meisten RK-KV haben sich hingegen auf den Ausbau, die Optimierung und Professionalisierung bereits bestehender Unterstützungsmaßnahmen konzentriert. Andere wiederum haben bestehende Angebote mit neuen ergänzt.

Das Projekt SESAM ist somit vielfältig. Es umfasst diverse Unterstützungs- und Bildungsmassnahmen, die in den einzelnen RK-KV unterschiedlich umgesetzt werden. Eine Gemeinsamkeit gibt es jedoch: Ausnahmslos alle RK-KV führen einen Eignungstest bezüglich der Sprachkenntnisse sowie ein Aufnahmegespräch durch und bieten Unterstützung beim Sprachenlernen. Als wichtigster und entscheidender Schwerpunkt erwies sich die Sprachkompetenz: Zu Beginn des Lehrgangs Pflegehelfer/-in SRK sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das Sprachniveau B1 verfügen.

Die Ergebnisse sind überzeugend und haben die Erwartungen übertroffen. Auch alle beteiligten RK-KV zeigten sich zufrieden, dass sie an diesem Projekt teilnehmen konnten.

Was ist SESAM?

Das Projekt SESAM erleichtert seit 2015 mit Hilfe vieler Rotkreuz-Kantonalverbände (RK-KV) Zugewanderten sowie anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen den Eintritt in den Arbeitsmarkt – dank der Erlangung des Zertifikats Pflegehelfer/-in SRK.

Das SEM finanziert dabei hälftig den Aufwand, der durch zusätzliche Angebote und Abklärungen entsteht.

Was ist der Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK?

Der Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK richtet sich an Personen, die einen beruflichen Einstieg in den Pflegebereich planen oder sich auf die Pflege von Angehörigen vorbereiten möchten. Der Besuch des Lehrgangs, inklusive das Absolvieren eines Praktikums, befähigt die Teilnehmenden, im Auftrag von Pflegefachpersonen hilfsbedürftige Menschen zu be-

gleiten und sie in den Lebensaktivitäten kompetent zu unterstützen. Der Lehrgang ist nach einem national gültigen Rahmenlehrplan aufgebaut. Das Zertifikat Pflegehelfer/-in SRK ist somit in der ganzen Schweiz anerkannt.

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer SRK (PH SRK) üben ihre Tätigkeit unter Anleitung und Überwachung von Fachpersonal in Pflege und Betreuung mit Diplom oder Eidgenössischem Fähigkeitsausweis (EFZ) aus.

Jährlich schliessen rund 4 500 Pflegehelfer/-innen SRK den Lehrgang mit Zertifikat ab. Etwa 80 Prozent finden eine Anstellung (Schätzung aufgrund kantonaler Befragungen), konkrete Zahlen liegen 2019 vor.

Anschlussfähigkeit

Nach dem Lehrgang PH SRK ist es möglich, eine verkürzte Ausbildung/Lehre (AGS oder FaGe) zu besuchen.

Ergebnisse

Angestrebte Ziele	Erreichte Ziele
500 Teilnehmende, welche die Bildungsangebote und Unterstützungsmassnahmen beanspruchen	613 Personen konnten die Bildungsangebote und Unterstützungsmassnahmen nutzen.
25 Bildungsangebote und 40 Unterstützungsmassnahmen	58 Bildungsangebote und 54 Unterstützungsmassnahmen wurden eingeführt.
Mindestens 20% der Teilnehmenden sind anerkannte Flüchtlinge oder vorläufig in der Schweiz aufgenommene Personen.	Über 50% sind anerkannte Flüchtlinge oder vorläufig in der Schweiz aufgenommene Personen.
4 zu entwickelnde nationale Massnahmen	4 nationale Massnahmen wurden entwickelt: 1. Nationale Statistik PH SRK 2. Weiterbildung in transkultureller Kompetenz 3. Sprache und Gesundheit nach den fide-Szenarien 4. Informationen zum Gesundheitssystem in der Schweiz
5 regionale Projekte mit Beteiligung von mindestens zwei RK-KV	5 regionale Projekte mit Beteiligung von zwei bis fünf RK-KV wurden umgesetzt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts SESAM

- Rund **900** Personen haben am Abklärungsgespräch und am Sprachtest teilgenommen. Einige Personen haben sogar ein bis drei Schnuppertage absolviert, um sich ein besseres Bild von der Tätigkeit und den Aufgaben einer Pflegehelferin SRK zu machen.
- Einer der Erfolgsfaktoren ist die strenge Vorauswahl der Teilnehmenden. **1/3** der Interessentinnen und Interessenten wurden nicht in das Projekt aufgenommen oder brachen das Auswahlverfahren ab.
- Von anfänglich fast **900** Personen stiegen somit **613** in das Projekt SESAM ein. Weitere Teilnehmende werden diesen Herbst in den RK-KV starten.
- Fast **50%** der Teilnehmenden des Projekts SESAM sind Flüchtlinge.
- Bis März 2018 (als die Erhebung durchgeführt wurde) hatten **444** Personen das Projekt abgeschlossen und das Zertifikat PH SRK erhalten. Ein Teil der Massnahmen war zum Zeitpunkt der Erhebung noch nicht abgeschlossen. Und natürlich sind seither weitere Teilnehmende im Projekt SESAM gestartet.
- **88%** der Teilnehmenden des Projekts SESAM haben nach Erhalt des Zertifikats PH SRK eine Stelle gefunden, wie die genauen Rückmeldungen von neun RK-KV zeigen.
- Die Mehrheit der Teilnehmenden sind weiblich: Der Frauenanteil beträgt **73%**.
- Die wichtigsten Herkunftsländer sind Afghanistan, Bosnien, Eritrea, Sri Lanka, Tibet und Äthiopien.
- **92%** der Teilnehmenden haben das Projekt SESAM abgeschlossen. Die übrigen 8% sind aus verschiedenen Gründen ausgestiegen: Sprachschwierigkeiten, Schwangerschaft, Zeitmangel, organisatorische Schwierigkeiten.

Vier nationale Massnahmen

1. Nationale Statistik PH SRK

Mit dem Projekt «Nationale Statistik PH SRK» sollen auf nationaler und kantonaler Ebene repräsentative Daten zur Rolle erhoben werden, die der Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK für die Eingliederung spielt, vor allem für Migrantinnen und Migranten. Zusätzlich zu dieser Erhebung wird ein jährlicher Bericht erstellt und subsidiär eine einheitliche landesweite Umfrage durchgeführt, um den Lehrgang zu evaluieren. Auch zu dieser Umfrage wird ein jährlicher Bericht herausgegeben. Zudem erhalten die betreffenden RK-KV laufend und automatisch Rückmeldungen.

Die Erhebung für die nationale Statistik PH SRK besteht aus drei Teilen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten durchgeführt werden.

1. Teil: Evaluation des Lehrgangs
(am Ende des Theorieunterrichts)
2. Teil: Erhebung zur Arbeitsmarktfähigkeit
(nach dem Praktikum und Erhalt des Zertifikats)
3. Teil: Erhebung zur Arbeitsmarktfähigkeit
(6 bis 12 Monate nach Abschluss des Lehrgangs)

2. Weiterbildung in transkultureller Kompetenz

Das SRK bildet in unterschiedlichen Zusammenhängen im Bereich Alterspflege aus. Die proaktive Ausbildung von Migrantinnen und Migranten in diesem Bereich stellt auch angesichts der alternden Migrationsbevölkerung ein Potenzial für die Zukunft dar. Denn nicht nur als Pflegende, sondern auch als Pflegebedürftige geraten Migrantinnen und Migranten zunehmend in den Fokus. Diversität wird künftig im Alter (und in der Alterspflege) ebenfalls eine grosse Rolle spielen. Auch die Migrationsbevölkerung wird sich zu einer Zielgruppe der Alterspolitik entwickeln (heute leben schweizweit etwa 150 000 Menschen in Alters- und Pflegeheimen; nach Schätzungen wird sich diese Zahl bis 2050 verdoppeln). Pflegende mit Migrationserfahrung sind deshalb eine wichtige Ressource für den Bereich.

Das Projekt SESAM ist explizit auf Menschen mit Migrationshintergrund ausgerichtet (Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger, Flüchtlinge u.a.). Für die Auszubildenden stellt die Heterogenität der Teilnehmenden im Lehrgang PH SRK eine erhebliche Herausforderung dar. Hier setzt die geplante Weiterbildung an. Die Gestaltung und der Umgang mit gesellschaftlicher Diversität im Alltag und im beruflichen Umfeld setzt Kompetenzen voraus, die sich unter dem Begriff transkulturelle Kompetenz (oder auch Diversitätskompetenz) fassen lassen. Die Auszubildenden des Lehrgangs PH SRK im Projekt SESAM sollen Fähigkeiten entwickeln und Instrumente in die Hand bekommen, die ihnen die Arbeit erleichtern und sie fit für die Heterogenität machen, die sie im Arbeitsumfeld ganz allgemein und insbesondere bei den Teilnehmenden vorfinden. Zentral in dieser speziell auf sie zugeschnittenen Weiterbildung soll die bewusste Auseinandersetzung als Auszubildende mit dem Thema Transkulturalität sein.

Personen, die im Rahmen des Lehrgangs PH SRK unterrichten, sind mit einer sehr heterogenen Zielgruppe konfrontiert. Aufgrund dieser Vielfalt benötigen sie Kenntnisse über die gesellschaftliche Realität und Pluralität und müssen sich eingehend mit ihren eigenen Werten und ihrer eigenen Art der Kommunikation auseinandersetzen. Mit diesem Kurs soll bei den Auszubildenden ein neues Bewusstsein für die Bedeutung der transkulturellen Kompetenz und für die Möglichkeiten geschaffen werden, sie in der Unterrichtspraxis anzuwenden. Durch die Verknüpfung von theoretischem Wissen mit praktischem Arbeiten soll er dazu beitragen, die Diversität produktiv zu nutzen, die sich aus unterschiedlichen Kulturen, Geschlechtern, Altersgruppen oder Werten ergibt.

Für 2018 und 2019 sind bereits mehrere zweitägige Kurse geplant. Um einen ausreichenden Abstand zu gewährleisten, liegen zwischen den beiden Kurstagen jeweils etwa drei Wochen.

3. Sprache und Gesundheit nach den fide-Szenarien

Zur Förderung des Sprachenlernens, vor allem im Bereich Gesundheit, wurden schriftliche und gefilmte Szenarien nach dem Modell fide erarbeitet (die fide-Szenarien haben einen direkten Alltagsbezug und gehen auf die Bedürfnisse und Anliegen der Teilnehmenden ein). Um die Professionalität sicherzustellen, wurde die Entwicklung der sieben Szenarien sowie das Drehen der Stummfilmsequenzen Linguisten der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) übertragen. Diese Produkte wurden in den drei Landessprachen erarbeitet.

Ausgewählt wurden drei Bereiche, die für den täglichen Bedarf typisch sind.

- Ausbildung
 - Bildung einer Arbeitsgruppe
 - Erstellung einer Präsentation für den Unterricht

- Praktikum
 - Bewerbung für ein Praktikum
 - Annahme eines Auftrags

- Berufsalltag
 - Die betreute Person in ein Café begleiten
 - Die betreute Person zur Toilette begleiten
 - Der betreuten Person beim Aufstehen und Ankleiden helfen

Szenarien eignen sich sehr gut, um die erforderlichen Sprachkenntnisse in den Tätigkeitsbereichen der PH SRK zu vermitteln.

Damit sich die Auszubildenden mit diesen Hilfsmitteln vertraut machen und sie optimal einsetzen können, wird in allen drei Sprachregionen ein Workshop angeboten.

4. Informationen zum Gesundheitssystem in der Schweiz

Für in der Schweiz lebende Migrantinnen und Migranten besteht bereits ein Ratgeber in 18 Sprachen: «Gesundheitswegweiser Schweiz: das schweizerische Gesundheitssystem kurz erklärt». Darin wird unter anderem erläutert, wie die Krankenversicherung funktioniert, wie die medizinische Versorgung organisiert ist und welche Rechte und Pflichten Patientinnen und Patienten haben.

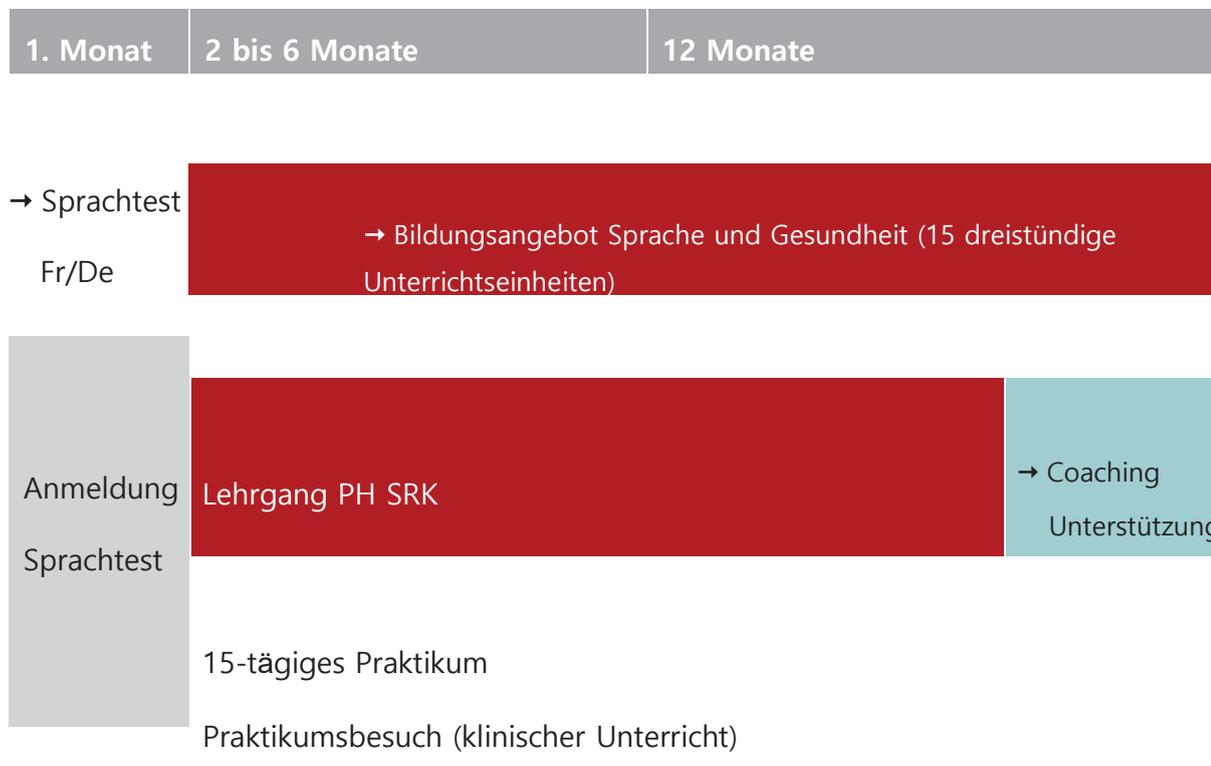
Ziel war, diese Informationen in einem ein- bis zweitägigen Kurs im Rahmen des Lehrgangs PH SRK zu vermitteln. Im Anschluss an eine Evaluation wurde entschieden, diese Informationen informell in den Lehrgang PH SRK aufzunehmen.

Regionale Projekte

1. BE, AG, BL, BS, SO: Austauschmöglichkeiten und umfassende Information über die Arbeitsweise sowie Erfahrungsaustausch, praktische Arbeitseinsätze, Coaching, Tutoring, Deutschkurs
2. ZH und SH: gemeinsamer DaZ-Kurs (Deutsch als Zweitsprache) und Tutoring
3. In der Westschweiz (VS, JU, NE, GE, VD) wurde ein gemeinsamer Französischkurs erarbeitet.
4. GR, SG, GL: Die Angebote von GR werden auch von SG und GL genutzt (Einzeltutoring, umfassendes Begleitangebot: Einführung und Vorbereitung auf den Lehrgang, Sprachkurs, Praktikum und Stellensuche...).
5. LU, UR, SZ, NW, ZG: Vorbereitungskurs, Tandems (individuelle Unterstützung der Teilnehmenden durch eine oder einen Freiwilligen), Schweizerdeutschkurs

Beispiele für kantonale Modelle

Wallis



Das Projekt SESAM wird in drei Schritten umgesetzt. Zunächst wird mit einem Sprachtest das sprachliche Niveau bestimmt. Mit einer entsprechenden Ausbildung wird allenfalls das erforderliche Niveau (B1) sichergestellt. Nach der Anmeldung für den Lehrgang PH SRK wird bei Bedarf eine Begleitung in Form eines Coachings organisiert, um die Person beim Erwerb des Zertifikats zu unterstützen.

Sprachliche Abklärung: Im Rahmen seiner Abteilung Förderung (berufliche Eingliederung) begleitet das Rote Kreuz Wallis Flüchtlinge, die den Lehrgang PH SRK absolvieren möchten. Seit dem 1. Januar 2016 wurden in diesem Zusammenhang rund 30 Sprachtests durchgeführt. Bei Nichtbestehen des Tests wird die Person in einen Sprachkurs aufgenommen. Oder parallel zu Sprachkursen wird für sie ein Praktikum in einer Institution organisiert, damit sie die Sprache in der Praxis anwenden und ihr Niveau verbessern kann. Bei völlig ungenügenden Sprachkenntnissen wird die Aufnahme in den Lehrgang auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Kurs Sprache und Gesundheit: Die Kurse fanden 2016 und 2017 statt und laufen 2018 weiter. Parallel zu diesem Projekt wurde auf Ebene der

Westschweiz ein Kurskonzept Sprache und Gesundheit mit 15 dreistündigen Unterrichtseinheiten entwickelt. Dieses Konzept wird im französischsprachigen Kantonsteil verwendet, während der Deutschkurs 12 dreistündige Unterrichtseinheiten umfasst. Das Bildungsangebot ist in erster Linie auf das schriftliche Sprachenlernen ausgerichtet. Es richtet sich Personen mit einem Niveau B1 im mündlichen Ausdruck, die Schwierigkeiten haben, sich schriftlich auszudrücken. Im Kurs wird am schriftlichen Ausdruck in Verbindung mit dem Wortschatz des Gesundheitsbereichs gearbeitet. Zudem werden die Themen des Lehrgangs PH SRK angesprochen, damit bereits eine erste Begegnung mit den Inhalten erfolgen kann.

Individuelles Coaching: Bei Problemen im Theorieunterricht oder während des Praktikums wird ein freiwilliges Coaching angeboten. So können kulturelle, kognitive oder sprachliche Schwierigkeiten in Absprache mit der betroffenen Person gezielt angegangen werden.

Fazit: Diese drei Komponenten ergänzen den Lehrgang PH SRK und bieten den Teilnehmenden eine höhere Chance, das Zertifikat PH SRK zu erwerben. Bei Bedarf können im Vorfeld des Lehrgangs weitere Massnahmen in Anspruch genommen werden. Ein Pluspunkt, der zum Erfolg dieses Konzepts beiträgt, ist die Zusammenarbeit mit der Abteilung Förderung, beim Roten Kreuz Wallis für die berufliche Eingliederung von Flüchtlingen und Asylsuchenden zuständig ist.

Bern

Sommer/ Herbst 2016	Herbst 2016	Januar bis Juni 2017	Juni bis Dezember 2017
Rekrutierung Teilnehmende Vorabklärung	Eignungs- abklärung 2 Tage	Deutsch A2 und B1 120 Stunden	Deutsch in der Pflege B1+ 30 Stunden
	Abklärung	Einführungskurs in Gesund- heit/Krankheit und Arbeit 30 Stunden	Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK 120 Stunden
		Praxiserfahrung Hauswirtschaft 4 Monate, 3 Tage wöchentlich	Tutoring
			Praxiserfahrung Pflege 5,5 Monate, 3 Tage wöchentlich
		Coaching durch Fachperson SRK, inkl. Begleitung bei der Stellensuche	

■ zuweisende Stelle ■ Betriebe im Alters- und Pflegebereich ■ SRK Kanton Bern, Bildung

SESAM: die Pilotweiterbildung in Kürze

Eignungsabklärung durch das SRK

Wie sind Motivation und Deutschkenntnisse (Sprachtest)?

Wie zeigt sich der Kandidat / die Kandidatin in der Praxis (Schnuppereinsatz)?

Durchführung:

Januar bis Juni

- Deutschunterricht jeweils Montag und Freitag
- Die Teilnehmenden erreichen nach 120 Stunden das Niveau B1.
- Einführungskurs in Gesundheit, Krankheit und Arbeit, 30 Stunden
- Praxiserfahrung Hauswirtschaft

Juni bis Dezember

- Deutsch in der Pflege (Niveau B1+)
Jeweils am Montag, 30 Stunden
- Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK
Jeweils am Mittwoch, 120 Stunden
- Praxiserfahrung Pflege
Während 5,5 Monaten 3 Tage wöchentlich
- Tutoring während der Dauer des Kurses:
Wir helfen bei allen Fragen zum praktischen Alltag oder zu den Kursinhalten.

Die Teilnehmenden werden durch eine Fachperson des SRK bei der Stellensuche begleitet.